

## Caritas der Gemeinde

Am 1.2.1982 nahmen 4 Herbernerinnen an einem Kursus teil mit dem Thema „Nachbarschaftshilfe - ein Dienst am Nächsten“. Er wurde von der Familienbildungsstätte in Lüdinghausen in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für den Kreis Coesfeld angeboten. Der Kurs hatte zum Ziel, theoretische und praktische Fertigkeiten für den Dienst an Kranken, Alten und in der Familienhilfe zu vermitteln. Maria Backhove, Thea Brinkmann, Agnes Hölscher und Cäcilie (Cilli) Mennemann lernten in vielen Unterrichtsstunden Diätkochen, Haushaltsführung, Säuglings- und Krankenpflege und erfuhren etwas über Problemfamilien und die Situation alter Menschen sowie, wie viel Feingefühl erforderlich ist, um in einen fremden Haushalt einzugreifen. Das waren die Geburtsstunde und die Keimzelle der heutigen Pfarrcaritas. Sie nannte sich: Familien-, Kranken- und Altenhilfe unter der Leitung von Maria Backhove. Den Schwerpunkt ihrer Aufgabe fanden die Frauen zunächst im Einsatz bei Familien, in denen die Hausfrau ausgefallen war und in der Betreuung der Altenheimbewohner. Es entstand der Besuchsdienst, d.h. die Heimbewohner wurden regelmäßig von den Caritasfrauen besucht, bei Ausflügen waren sie hilfreiche Begleiter. Bald wurden auch noch weitere Frauen angeworben, so dass der Einsatz sich auf mehrere Schultern verteilte.

Bereits im gleichen Jahr wurde auch schon für den Weihnachtsbasar gehandarbeitet. Kerzen und Kerzenhalter wurden hergestellt, Kinderkleidung, Decken und Schürzen genäht, Kekse gebacken, Marmelade gekocht und Spielzeug für die Kinder gebastelt.

Der Erlös war erfreulich, denn viele Herberner waren gekommen. Doch das darauf folgende Jahr brachte schon den ersten Dämpfer. Eine böse Überraschung erwartete die Vereine am Sonntagmorgen. Ein Sturm hatte die Aufbauten fast alle zerstört. Dennoch, keiner gab auf. Schnell wurde der Basar teilweise ins Pfarrheim verlegt. Doch die Einnahmen waren gut um ein Drittel zurückgegangen. So gab es im Verlauf der letzten 20 Jahre immer wieder ein Auf und Ab, doch niemals kam die Frage auf, ob es der Mühe wert wäre.

1984 bekam die Caritasgruppe ihre erste Spende, um fahrbare Toilettenstühle anzuschaffen, die von Behinderten und Kranken auch als Rollstühle zu nutzen waren. Die Stühle konnten und können von der Herberner Bevölkerung bei der Pfarrcaritas ausgeliehen werden. Später wurden von weiteren Spenden Rollstühle und ein Krankenbett angeschafft.

Die Bereitschaft zur karitativen Fürsorge und der Wille zur sofortigen Hilfe erforderte Kraft, die wieder nachgetankt werden musste. So gab es Fahrten mit verschiedenen Caritasverbänden nach Xanten, in die Eifel und nach Rom, wo ihnen sogar eine Audienz beim Papst gewährt wurde.

Nachdem sich die Sozialstationen mit der Familienpflege gebildet hatten, verlagerte die Pfarrcaritas ihre Aufgaben schwerpunktmäßig auf den Besuchsdienst im Altenheim. Es wurden Gesangsnachmittage gestaltet, Sketche vorgeführt und Geschichten vorgelesen. In neuerer Zeit beteiligt sich die Caritas auch bei Bastelnachmittagen, um den Bewohnern bei kniffligen Arbeiten zur Hand zu gehen. Beim Sommerfest sind die „Ehrenamtlichen“ hilfreich vertreten, gehen als Gratulanten zu den Geburtstagen und bringen zu Ostern und Weihnachten kleine Geschenke in Verbindung mit einem besonders gestalteten Nachmittag. Inzwischen haben sich noch weitere Gruppen gebildet, z.B. der Krankenhausbesuchsdienst (seit 1992, zunächst von Therese Boese, Reinhilde Engler, Irmgard Franz, Hildegard Gründges, Marita Heitmann, Brigitte Niesmann, Hannelore Reher und Franzis Wenge unter der Begleitung von Christel Müller durchgeführt), der **alle** Herberner Bürger/innen unabhängig von Kon-

fessionen in den Krankenhäusern der Umgebung 14täglich besucht (Hiltrup und Werne, früher auch Lüdinghausen). Dafür erhielten die Gründungsmitglieder Reinhilde Engler, Marita Heitmann und Hannelore Reher stellvertretend für alle im Dezember 2006 aus der Hand des Bürgermeisters Emthaus den Bürgerpreis der Gemeinde Ascheberg. Eine weitere Gruppe widmet sich der Betreuung von Umsiedlern und Asylbewerbern. Die Hospizgruppe begleitet Todkranke im Hospiz. Eine weitere Gruppe besucht trauernde Angehörige.

Um diese Aufgaben finanziell meistern zu können, führt die Pfarrcaritas jährlich eine Haussammlung durch. Hierzu sind immer 30 Männer und Frauen in der Adventszeit mit gutem Erfolg unterwegs (2005: 6977 Euro). Auch für den Weihnachtsbasar wurde fleißig gearbeitet, um ein möglichst verlockendes Angebot zu haben. In der Gründergruppe „Besuchsdienste“ sind von den 18 ehrenamtlichen Helfern noch 10 Helferinnen aus der Anfangszeit. Dadurch kommt es jetzt langsam zu einer Überalterung, und es wäre sehr erfreulich, wenn sich einige aus der Gemeinde, besonders auch Männer, entschließen könnten, der Pfarrcaritas helfend beizustehen. Jährlich erscheint ein „Rechenschaftsbericht“ über die Arbeit der Caritas im Pfarrbrief. Einmal im Monat sitzt die Gruppe bei Kaffee und Kuchen zusammen und überlegt, bei welchen Aktivitäten im Altenheim sie sich einbringen kann. Jeder entscheidet nach seinen eigenen Veranlagungen und nach den eigenen Zeitplänen. Helfen soll Freude bereiten, nur so kann Freude weitergegeben werden.



Cilli Mennemann, Maria Backhove, Agnes Höscher und Thea Brinkmann als Gründungsmitglieder (v.l.) anlässlich des 20jährigen Jubiläums

### **Folgende Aufgaben gehören zur Pfarrcaritas:**

- Besuche und Betreuung älterer und kranker Gemeindemitglieder
- Regelmäßige Besuche im Altenheim und Gratulation zu Geburtstagen
- Unterstützung in Not geratener Familien und Personen
- Regelmäßige Besuche in den Krankenhäusern von Hiltrup und Werne
- Hospizarbeit
- Besuchskreis für Angehörige der Verstorbenen

- Haussammlung
- Betreuung von Umsiedlern und Asylbewerbern
- Unterstützung der Ferienlager
- Verleihung von Hilfsmitteln wie Roll-, Toilettenstühle, Krankenbett, Rollator
- Angebot von Vorträgen
- Kurse für pflegende Angehörige

Zurzeit (2006) sind über 70 Frauen und Männer aktiv, allerdings werden ständig neue Mitarbeiter/innen gesucht.

Ansprechpartner der CARITAS:

Frau Christel Behrendt, Gerhard-Hauptmann-Str. 16, Tel.: 2230

Frau Christel Nordhoff, Horn-Werner Str. 2, Tel.: 7102

Adresse auf Dekanatsebene: Firma Caritas Sozialstation Lüdinghausen, Neustr. 1, 59348 Lüdinghausen, 01805-645555



Sachausschuss „Caritas“ des PGRs aus dem Jahre 2006:

1. Reihe von links: Herrmann Schlüchter, Reinhilde Engler, Elke Niesmann, Christel Behrendt;
2. Reihe von links: Christel Nordhoff, Theo Rolf, Maria Ringelkamp, Hildegard Alba, Maria Rotert, Gisela Langerak

In bestimmten Situationen arbeitet die Pfarrcaritas St. Benedikt mit der Sozialstation Lüdinghausen und dem Sozialdienst katholischer Frauen Lüdinghausen (SkFLH) zusammen:

**Anschrift:**

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.  
Lüdinghausen  
Fachverband im Deutschen Caritasverband  
Liudostraße 13  
59348 Lüdinghausen  
Tel.: 02591-23525  
Fax: 02591-23510

**Zusammengestellt von Josef Kemming und Egon Zimmermann**